

Protokoll

der 43. Generalversammlung des Club du petit déjeuner
vom 26. August 2017
in *Schwende AI*

Präambel

Bei strahlendem Sonnenschein und Sonntagsgeläut und nach einem heftigen und gleichzeitig erfrischenden Gewitter am Freitag Abend sind all die Frühstückler und Frühstücklerinnen zeitig am gemeinsamen Frühstückstisch erschienen und haben sich, trotz deftigem und reichlichem Nachtessen vom Vorabend, an Speis und Trank gütlich getan. Die Stille der grünen Appenzeller Landschaft gönnte all den Anwesenden eine „schlafvolle“ Nacht und ein entsprechend fröhliches Erwachen. Herz, was begehrt du noch mehr!

Die Damen machten sich nun bereit zum von Beatrice bestens organisierten Damenprogramm auf die Ebenalp, wo sie das ganze Appenzell zu ihren Füßen hattenund beherrschten. Für uns Ehemaligen, Unverbesserlichen, Vergangenheitsbewältigenden und Unzertrennlichen begann nun der Ernst der Zeit, der Beginn der 43. GV des CPD.

1. Begrüssung

Der scheidende Präsident, Tati, begrüsst alle Teilnehmer und teilt die bedauernswerte Tatsache mit, dass es Jürg aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist an der diesjährigen GV unter uns zu sein. Wir hatten am Vortag glücklicherweise Gelegenheit, uns telefonisch mit ihm zu unterhalten und ihm die bestmögliche Genesung zu wünschen. Jürg, Du fehltest uns allen.

2. Wahl des Tagespräsidenten und Prokollführers

Da sich die alte Variante - Tagespräsident und Protokollführer- schliesslich gut eingespielt hat, kommt Pinot die Ehre zu, das Zepter zu übernehmen. Ehre, wem Ehre gebührt!

3. Genehmigung der Traktanden

kein Einspruch.

2)

4. Protokoll vom 27. August 2016 in Brunnen

Tatis Sekretärin Beatrice in erster Linie und Tati „lui même“ wird das Protokoll verdankt. Ganz besonders danken wir Beatrice für die kunstvolle Gestaltung der Einladung zur GV und die perfekte Organisation der GV in Schwende. Man kann es wohl anders aber auf keinen Fall besser machen. Beatrice „Ad multos annos“.

5. Jahresrückblick

Vorgängig zum Jahresrückblick gibt uns **PUMP** eine eindrückliche, fachlich hochstehende Lektion über verlorene Bälle beim Golfen. Um all das zu verstehen muss ein Student mindestens im 5. Semester sein, weniger Semester würden für eine völlige Aufnahme des Problems wohl kaum genügen. Pump bleibt bei seinem Jahresrückblick völlig im Zeichen des Golfs; sogar sein Hausgarten muss seiner Leidenschaft den Vorrang lassen. Pump schildert seine Reise nach Agadir, die wegen Mangel an Zeitverständnis nicht stattgefunden hat und er unverrichteter Dinge nach Hause fahren musste, wo seine Hausschlüssel eingeschlossen waren. Am zweiten Tag ging es nicht viel besser zu und her. Zu allem Uebel war noch die Batterie seines handy auf dem Rumpf usw und so fort. Und die Moral von der Geschichte: „Nimm Dir Zeit, damit nichts mehr abverheit“. Des weitern beschäftigt sich Pump nach wie vor um seine Radislizucht. Den Eintritt ins neunte Jahrzehnt hat er wohlweislich gemeistert. Gratulation.

Edouard weiss von einem äusserst ruhigen Jahr zu berichten d.h. Weniges zu berichten. Das satte Grün holten sich Edouard und Karen in Irland. Der Aufenthalt in Dublin war nur kurz. Dann ging es noch auf eine schöne Loire-Schiffahrt und beide träumten davon, wie es wohl wäre auf einer harten „Pritsche in einem der Schlösser zu übernachten. Der Kontakt zu den Nachbarn in Sitten blieb ungebrochen: filets de perches in St. Léger, Brisolée in Fully und Paëla in den Mayens de Sion.

INTERMEZZO

Bier her, Bier her, oder ich verdurst. Da kam für alle ein kleines Appenzeller Quöllfrisch auf den Tisch.

Wenn man **Tatis** Ferienprogrammen zuhört, fragt man sich zurecht ob er noch irgendwann in St. Gallen anzutreffen ist. Valencia sei eine phantastische Stadt, 20 mal Gran Canaria sei stets von neuem ein Erlebnis, Engelberg gehöre zum Jaghresprogramm, Davos, das schickt sich einfach und die Rhein-Mosel Rebberge gehören zum schönsten Landschaftsbild, das Gott geschaffen hat. Eine Woche in Seefeld gehörte zur Linderung seiner Blasenentzündung. Es versteht sich von selbst,

3)

dass Beatrice stets seine Begleiterin, sprich Führerin war.

Pinot, bald des protokollierens müde geworden hat einen vergangenheitsbezogenen black out und weiss nur wenig über das vergangene Jahr zu berichten. Die meetings mit Edouard und Karen wurden bereits erwähnt; Montecatini gehört zum Jahresprogramm wie der Schulbeginn der Enkel; les Collons gehört zum Sommerhitzeprogramm um den 37° in Sitten zu entfliehen.

6. Würdigung des scheidenden Präsidenten

Unwürdig waren die vielen Bulletins, die wir nicht erhalten haben. Würdig war aber die reichlich gestaltete, ästhetisch ausgewogene, phantasiereiche Einladung zur Generalversammlung. Unumwunden musste Tati zugeben, dass es sich hier um das Werk von Beatrice handelt. Hinter jedem klugen Mann steht eine noch klügere Frau. Wir sind nun alle bereit, Beatrice, unter Verdankung für das vergangene Jahr DECHARGE zu erteilen und erwähnen noch herzlichst die treffliche Organisation der diesjährigen GV in Schwende und Umgebung.

8. Wahl des Mottos (Art. 7 entfällt, weil überflüssig)

So viel um ein Motto herumgezögert haben wir noch nie. Ist das wohl altersbedingt oder nur temporärer Denkfäule zuzuschreiben? „Tuö mr nit grüble“ sagte der Berner und schwieg.

Motto 2017: *In der schönen Schwende – unser Motto-Latein am Ende!* (Autor unbekannt)

9. Wahl des Präsidenten

Er ist ja schon längst gewählt! Tagespräsident, Protokollführer, neuer Präsident.

10. Uebergabe des Präsidialien

Zwei prallvolle Klasseure gehen von Tati zu Pinot, von Pinot zu seinem Auto, aus seinem Auto an die Rte du Sanetsch 7, wo sie geruhsam während einem Jahr der ganzen Corona zur Verfügung stehen, verbunden mit der Einladung zu einer Konsultation in Sitten. Herzlich willkommen!

Für getreue Photokopie des Protokolls:

Pinot, 4.10.2017

